Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Generalanzeiger für den Kreis Herford.

№ 54 | Die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" erscheint Montag, Mittwoch und Freitag Abend. Abonnementspreis vierteljährlich 75 Pf. pränumerando, vom Briefträger ins Haus gebracht 1 Mark. | Freitag, 4. Mai. | Inserate werden bis vormittags 10 Uhr erbeten, und kostet die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. Redaktion und Expedition: Gehrenberg 320 (Eingang an der Brüderstraße). | 1894.

Lokales und Provinzielles.

* **Herford,** 4 Mai. Wir erhalten folgende Zuschrift: „Einige Herren haben die löbliche Absicht, den Versuch zu machen, hierorts eine größere Badeanstalt, (Schwimmbassin, Douchen, Wannenbäder, römisch-russische Bäder) welche auch während des Winters täglich benutzt werden kann, zu begründen. Es ist dieserhalb der Bürgermeister bereits veranlaßt, sich mit dem Magistrate von Konsdorf in Verbindung zu setzen, um sich von diesem die Zeichnungen, Kostenanschläge ꝛc. der dortigen städtischen Badeanstalt zu erbitten. Man geht von der Ansicht aus, daß das, was in Konsdorf, einer Stadt von ca. 7000 Einwohnern möglich war, hier zu erreichen sein wird. Freilich gehört einige Opferfreudigkeit seitens unserer wohlhabender Bürger dazu, um die Anstalt ins Leben zu rufen, denn man weiß ganz genau, daß die Stadt sich nicht anders beteiligen kann, als durch Gratishergeben von Gas und event. Wasser, wenn möglich auch Steuerfreiheit oder einem jährlichen Baarzuschusse, der der Steuerzahlung entspricht. Unter den heutigen Zeitverhältnissen würde es nicht angebracht sein, der Stadt größere Opfer abzuverlangen. Die Kosten für Konsdorf werden auf ca. 50,000 Mark veranschlagt. Sollten sich hier nicht finden lassen:

10 Herren,	welche jeder	1000 M.	opfern =	10,000 M.
20 „	„	500 „	„ =	10,000 „
30 „	„	200 „	„ =	6,000 „
			Summa:	26,000 M.

Es werden demnach ca. 24,000 Mark fehlen, die durch hypothekarische Beleihung leicht zu beschaffen sein würden.

Auf diese Weise wäre eine Wohlthat geschaffen, die für die gesamte Bevölkerung, und nicht zum Mindestens für die Arbeiter, denen wöchentlich ein Tag frei zu geben wäre, von unendlichem Nutzen sein würde. Sechs Herren haben bereits jeder 1000 Mark zugesichert."

Wir können nur wünschen, daß dieser Plan zur Ausführung kommen möge, wenn es auch schließlich in beschränkterer Form wäre. Der Grundgedanke verdient entschieden die eifrigste Unterstützung Aller, die noch ein gemeinnütziges Interesse haben.

* Schenkung. In der Armensitzung vom 2. d. M. teilte der Bürgermeister Quentin mit, daß der Fabrikant Bach in Veranlassung der 25 ten Wiederkehr des Tages der Geschäfts-Eröffnung am hiesigen Platze (1. Mai 1869—94) zur Verwendung für Armenzwecke eine Summe von 500 M. zur Verfügung gestellt habe. Die Kommission überwies dieses Geschenk einstimmig unserer segensreichen „Kronprinz-Friedrich-Wilhelm-Viktoria-Stiftung" und bevollmächtigte ihren Vorsitzenden, dem freundlichen Geber herzlichen Dank auszusprechen. Wir aber rufen unsern Mitbürgern in gleicher Lage zu: „Gehet hin und thuet desgleichen."

g Vom Opern-Ensemble wurde am Mittwoch als 2. Stück Flotow's „Martha" bei gut besuchtem Theater gegeben. Die Aufführung der beliebten Oper fand lebhaften Beifall. Die Titelrolle spielte Fräulein Castelli, die sich wieder als vortreffliche Sängerin und Schauspielerin zeigte. Spiel und Gesang waren bei ihr gleich schön. Ihre wohlklingende Stimme offenbarte auch heute gute Schulung, so daß auch Triller und Läufer volle Anerkennung verdienen. Ihr Spiel war wieder anmutig. Als würdige Partnerin lernten wir Fräulein Rönesch kennen, die sich ebenfalls als durchgebildete Sängerin zeigte. Ihre Altstimme ist eine sehr angenehm klingende und volltönende und ihr Spiel war neckisch und drollig. Von den Herren gefielen namentlich Herr Direktor Porten als Plumket u. Herr Berndt als Lyonal. Anerkennung verdienen auch die Herren Goßmann als Vetter Lord Tristan und Becker als Richter. Die Chöre wurden präzise ausgeführt und klangen recht voll. Ueber nebensächliche Einzelheiten läßt sich bei den unzureichenden Bühnen-Einrichtungen wohl hinwegsehen. Am Montag wird die bekannte schöne Oper Donizettis, „Die Regimentstochter" gegeben, worauf nochmals Cavalleria Rusticana. folgt. Da die Regimentstochter nur kurze Zeit in Anspruch nimmt, wird sich die Vorstellung nicht wieder so lange ausdehnen, wie an dem ersten Abende. Am Dienstag soll Don Juan aufgeführt werden. Das Opern-Ensemble hat bisher so schöne Leistungen geboten und so ernsten Willen gezeigt, möglichst schöne Aufführungen zu bringen, daß lebhafte Unterstützung und reger Besuch aufs Neue empfohlen werden kann.

g Am nächsten Sonntag wird der bekannte Schnell-Läufer von Hacht auf dem Lübberbruch Vorstellung geben. Besonderes Interesse dürfte der angekündigte Wettlauf mit einem Hiesigen verdienen. Der Wettkampf soll sich über eine Strecke von 20 Kilometer Länge erstrecken, Preis 50 Mark. Es sei auf die Anzeige in der heutigen Nummer verwiesen.

* Strafkammer. Der Maurer H. N. zu Herford hatte am 8. Okt. v. J. gemeinschaftlich mit anderen Personen den Eisendreher W. B. zu Herford verfolgt und stark mißhandelt. Als N. zum zweitenmale vor B. stand und ein heftiger Wortstreit entstand, holte B. mit einem Bierglase zum Schlage aus und versetzte seinem Gegner einen so wuchtigen Schlag vor den Kopf, daß derselbe niedertaumelte und das Auge aus dem Kopfe drang und für immer verloren ging Beide wurden wegen gefährlicher Körperverletzung verurteilt, der Angreifer N. zu 3 Monat und B. zu 1 Monat Gefängnis. — Der steckbrieflich verfolgte und zur Haft gebrachte Handarbeiter A. W. aus Herford hatte in Gemeinschaft mit dem Arbeiter L. einen Schein gefälscht und zwar, um sich einen rechtswidrigen Vermögensvorteil zu verschaffen. Der Gerichtshof erkannte gegen ihn wegen Urkundenfälschung auf 3 Monate Gefängnis.

* **Südlengern,** 2. Mai. Unsere Freiwillige Feuerwehr hat beschlossen, in der Nähe der hiesigen Schule einen neuen eisernen Feuerwehrthurm zu errichten.

P **Stift-Quernheim,** 2. Mai. Bei der heutigen Verdingung des hier neu zu bauenden zweiten Schulgebäudes erhielt Herr Malermeister Kleine aus Herford den Zuschlag zu 17990 Mark. Der Unternehmer ist verpflichtet, das Gebäude bis zum 1. Oktober d. J. fertig zu stellen, da die Absicht besteht, nach den Herbstferien eine 4. Lehrkraft anzustellen und die neuen Schulräume der Benutzung zu übergeben. Bis jetzt werden 370 Schüler von 3 Lehrern in 2 Klassenzimmern unterrichtet.

* **Minden,** 2. Mai. Der gestrige Viehmarkt war recht gut besucht. Aufgetrieben waren 37 Pferde, 288 Stück Rindvieh, 2417 Schweine (davon 1932 Ferkel.) Infolge sehr lebhafter Nachfrage durch auswärtige Händler hielten sich die Preise auf der bisherigen Höhe; das Paar Sechswochenferkel kostete 33—39 Mk., größere Schweine 30—39—45 Mk. und mehr. Die vorhandenen Kühe gehörten meist einem guten Mittelschlage an, auch hier entwickelte sich lebhafter Handel. Kühe wurden verkauft mit 100—180—240 Mk. und mehr. Bis Mittag war der Markt fast geräumt. Viel Vieh wurde per Eisenbahn verladen.

* **Lage,** 1. Mai. Am Sonnabend wurde im benachbarten Wedderwillen die Frau eines Kolons von ihrem Manne, als derselbe vom Felde nach Hause zurückgekehrt, schrecklich verbrannt tot aufgefunden. Die unglückliche Frau war beim Kaffeekochen beschäftigt gewesen, die bei dem Herde umliegenden Spähne hatten wohl Feuer gefangen und die Kleider der Frau in Brand gesetzt. Die Frau soll etwas geistesgestört gewesen sein.

* **Dortmund,** 1. Mai. Das hiesige Oberbergamt hat ein Gutachten dem Eisenbahnminister zugesandt, in welchem empfohlen wird, die neue Eisenbahndirektion nicht nach Essen, sondern nach Dortmund zu legen. Begründet wird diese Empfehlung mit dem Hinweis, daß in den nächsten zehn Jahren der Schwerpunkt des ganzen rheinisch-westfälischen Kohlengebietes nach Dortmund zu liegen komme und daß Dortmund dann diese Centrale für den Kohlenverkehr sei. Trotzdem scheinen die Aussichten auf Verlegung einer Direktion nach hier nicht die günstigsten zu sein, da augenblicklich das Betriebsgebäude in Essen einer bedeutenden baulichen Erweiterung unterzogen wird.

* **Bentheim,** 30. April. Ein geheimnisvoller Doppelselbstmord ist in einem Eisenbahnkoupée zweiter Klasse zwischen hier und Almelo von einem jungen Paar verübt worden. Der Herr und die sehr hübsche Dame waren hier, nachdem sie mehrere Restaurants besucht hatten, in den Zug gestiegen; als der Schaffner in Almelo die Abteilungsthür öffnete, sah er zwei Leichen auf dem Polster. Ein Fläschchen, welches das todbringende Gift enthalten hatte, lag am Boden. Im Portemonnaie des Herrn fand man nur 20 Cents (17 Pf.). Die Persönlichkeiten der beiden Selbstmörder konnten noch nicht festgestellt werden.

Aus dem Parlament.

Das Abgeordnetenhaus überwies am Mittwoch zunächst den Gesetzentwurf, betr. Aufhebung des Retentionsrechts des Vermieters an sonst nicht verfändbaren Gegenständen nach kurzer Beratung an die Justizkommission. Die Interpellationen Kruse (nl.), betr. Zwangsversicherung gegen Viehverluste, und v. Mendel (kons.), betr. Maßregeln gegen die Einschleppung von Viehseuchen, gaben zu keiner Besprechung Anlaß. Auch die Beantwortung der Interpellation durch den Minister bot nichts Neues. Eine längere Erörterung dagegen verursachte die von den Konservativen eingebrachte Interpellation, betreffend Zwangsversicherung von Baulichkeiten gegen Feuerschäden. Erst aus der Begründung durch die Abgg. v. Bueck und v. Kröcher, denen sich späterhin Graf Limburg-Stirum und Lamprecht anschlossen, ging hervor, daß die Konservativen mit ihrer Interpellation nichts anderes beabsichtigten als eine Art Versicherungsmonopol für die Feuersozietäten zu Ungunsten der Privatgesellschaften einzuführen. Ihr einziger Grund bestand in dem steten Hinweis auf die mißliche Lage der Kurmärkischen Sozietät. Der Minister des Innern, Graf Eulenburg, erklärte dem gegenüber, daß an eine rückläufige Bewegung der Gesetzgebung im Sinne der Interpellation nicht zu denken sei. Das Zusammenwirken von Privatgesellschaften und öffentlichen Sozietäten habe sich durchaus bewährt, und wenn hier und da eine Sozietät in weniger günstigen Verhältnissen sich befinde, so müsse sie eben ihre innere Organisation reformieren. Auch die Abgg. Richter, Rickert und die Nationalliberalen Bueck und v. Eynern nahmen entschieden gegen die Interpellation Stellung. Abg. Richter wies darauf hin, daß die Klagen über die Privatgesellschaften ganz unbegründet wären. Gerade in Folge der freien Konkurrenz seien die Privatgesellschaften viel kulanter gegen das Publikum, als die Sozietäten, und dadurch, daß sie bei gefährlichen Risiken die Prämien entsprechend gestalteten, hätten sie viel mehr zur Erhöhung der Feuersicherheit beigetragen, als alle landrätlichen Polizeiverordnungen. Zum Schluß wurden noch einige Wahlprüfungen erledigt. Unter anderen wurde die Wahl des konservativen Abg. von Pappenheim gemäß den Beschlüssen der Kommission für ungiltig erklärt.

Das Abgeordnetenhaus hält am Montag seine letzte Sitzung vor den Pfingstferien ab.

Rundschau.

S. Maj. der Kaiser ist Dienstag Abend von Kronberg abgereist und Mittwoch gegen 8 Uhr wieder in Potsdam eingetroffen. Die Kaiserin und die vier ältesten Prinzen begrüßten ihn auf dem Bahnhof. Um 10 Uhr begab er sich nach dem Bornstedter Feld zur Besichtigung des 1. Garderegiments z. F.

Nach der Besichtigung hielt der Kaiser eine Ansprache an das Regiment, in der er auf die Bedeutung des Tages, den Gedenktag der Schlacht von Groß-Görschen, hinwies. Nach Beendigung der Parade, welcher die Kaiserin, sowie Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold beigewohnt hatten, setzte sich der Kaiser an die Spitze des Regiments und führte dasselbe nach der Stadt zurück. Sodann folgte er einer Einladung der Offiziere des Regiments zur Frühstückstafel.

Prinz Heinrich wird nach der „Köln. Zeitg." nicht zu der im engsten Verwandtenkreise stattfindenden Hochzeit der Großfürstin Xenia, sondern als Vertreter des Kaisers im Herbst zur Hochzeit des Thronfolgers nach Petersburg kommen. Der russische Thronfolger wird am Sonnabend zurückerwartet, es heißt, er würde in Berlin und im Neuen Palais in Potsdam einen Tag verweilen.

Der frühere Gesandte beim Vatican, v. Schlözer, der nach seinem Rücktritt nach Berlin übergesiedelt ist, ist hier vor einigen Wochen an einer Lungenentzündung erkrankt, der später eine Halsentzündung folgte. Die beiden Krankheiten sind jetzt, wie die hiesige „Post" meldet, gehoben, haben aber einen so starken Schwächezustand zurückgelassen, daß das Befinden des Kranken, wenn auch nicht hoffnungslos, so doch immerhin noch recht bedenklich ist.

Das „Gesetzblatt" veröffentlicht die Novelle zum Berggesetz und Sekundärbahnvorlage.

Die Maifeier ist nach den jetzt vorliegenden vollständigen Berichten fast überall ruhig verlaufen. In Deutschland hat die Arbeit nirgends eine allgemeine Unterbrechung erfahren, nur Teilfeiern haben stattgefunden, und zumeist beschränkte sich die Feier auf Abhaltung einer größeren Reihe von Versammlungen.

Vom Auslande werden eigentlich nur aus Oestereich und Belgien umfassendere Arbeitsaussetzungen gemeldet. In Wien sind 26 Versammlungen abgehalten worden, die Zahl der feiernden Arbeiter wird auf 80 000 angegeben. An mehreren österreichischen Orten kam es zu Ausschreitungen feiernder Arbeiter gegen diejenigen, die nicht feierten, so in Prag, Mährisch-Ostrau und

besonders Graz; die Polizei griff überall ein und nahm zahlreiche Verhaftungen vor; in Graz wurden 10 Polizisten durch Steinwürfe verwundet, andererseits verwundete die Polizei auch mehrere Exzedenten, aber erst requiriertes Militär zerstreute die Menge, nachdem 33 Verhaftungen vorgenommen waren. In Lemberg überfielen maifeiernde Maurer an einem Neubau beschäftigte Arbeiter und mißhandelten einen derart, daß er ins Spital getragen werden mußte. Die Polizei wollte die Exzedenten zerstreuen, vermochte aber die Ausschreitungen nicht mehr zu bewältigen; das darauf herbeigerufene Militär mußte von den Waffen Gebrauch machen, wobei einige der Exzedenten verletzt und 20 verhaftet wurden. — In Belgien haben im Kohlenbecken von Charleroi etwa 25 000 Bergarbeiter gefeiert, desgleichen viele Bergarbeiter und Metallarbeiter im Hennegau; sonst aber wurde zumeist gearbeitet. In Frankreich und Italien hat die Arbeitsruhe nur einen geringen Umfang angenommen.

Exzesse von Arbeitslosen sind mehrfach in den Verein. Staaten vorgekommen. In Washington zog ein Trupp von 400 Arbeitslosen mit Fahnen, auf welchen gegen die Kapitalisten gerichtete Inschriften angebracht waren, unter der Führung von Coxey nach dem Kapitol, wurde aber von der Polizei gehindert, einzudringen oder irgendwelche Kundgebung zu veranstalten. Die Polizei griff die Menge an und nahm einige Verhaftungen vor, worauf die Menge sich zerstreute. In Cleveland (Ohio) fand eine Kundgebung von Arbeitslosen statt, bei welcher mehrere Schüsse fielen und eine Person tötlich, mehrere Personen leichter verwundet wurden. Zwei Pferdebahnwagen wurden zerstört.

Vermischtes.

Coblenz, 2. Mai. Die Firma Deinhard u. Co, Inhaber Geh. Kommerzienrat Wegeler, hat zu ihrem hundertjährigen Jubiläum 100 000 Mark zum Wohle ihrer Arbeiter gestiftet.

München, 2. Mai. Adele Spitzeder, jetzige Kapellmeisterin in Vio, wird abermals wegen Betrugs und Vergehens wieder die öffentliche Ordnung vom Amtsgerichte München steckbrieflich verfolgt.

Hildesheim, 2. Mai. Nach langwierigem Herzleiden verstarb gestern Abend im 56. Lebensjahre der Direktor der hiesigen Landwirtschaftsschule, Eduard Michelsen.

Zwickau, 2. Mai. Man hat bei dem hiesigen Schützenbataillon neuerdings Versuche über die Durchschlagsfähigkeit der neuen Geschosse auf massive Mauern gemacht. Eine Abteilung von 12 Schützen schoß aus einer Entfernung von 300 Metern auf eine wenige Tage vorher aufgeführte Mauer, die 2½ Meter hoch und 42 Zentimeter stark war. Schon nach der neunten Salve war die Mauer zerstört, sie glich einem Trümmerhaufen, der kein Hindernis mehr für eine vorrückende Truppe war.

Hamburg, 2. Mai. Heute mittag explodierte auf Rothenburgsort in der Fabrik für Gerb- und Farbholzprodukte von Weitz u. Renner ein Kessel. Eine Person wurde getötet, vier Personen wurden verletzt, zum Teil schwer. Der Schaden ist beträchtlich.

Amsterdam, 2. Mai. 10 Kilometer vor Amsterdam stieß der Brüsseler Expreßzug mit einem Güterzug zusammen, wobei auf letzterem befindliche Petroleumfässer Feuer fingen. Neun Personen sind verwundet; von dem Personenzuge sind nur drei Wagen unbeschädigt.

Paris, 2. Mai. Das Civilgericht verurteilte den Herausgeber eines Finanzblattes, Sarter, wegen Verleumdung des Credit Foncier zu 2000 Franks Geldbuße 300 000 Franks Schadenersatz, sowie in die Kosten für die Inserirung des Urteils, welche sich auf 130 000 Franks belaufen dürften.

Rom, 2. Mai. Vor überfülltem Saale begann soeben der Prozeß der Banka Romana. Die Hauptangeklagten, besonders der greise Ex-Senator Tanlongo, der Kassirer Lazzaroni und der Ex-Direktor im Handelsministerium, Monzilli, werden bei ihrem Eintreten allseitig auf das Lebhafteste begrüßt. Man schüttelt ihnen sogar die Hände, als wären sie die ehrenwertesten Leute von der Welt. Die Angeklagten sind schwarz gekleidet. Tanlongo und Lazzaroni scheinen niedergeschlagen, ja, Tanlongo muß, wenn er sich erheben will, von Gendarmen gestützt werden. Dagegen legt Monzilli, der auch jetzt der vollkommenste Elegant ist und gelbe Glacehandschuhe trägt, vorzüglichen Humor an den Tag.

Der Zar hat für den XII. internationalen medizinischen Kongreß 50 000 Rubel bewilligt. Als Ort des Kongresses, dessen Wahl von der Versammlung in Rom der russischen Regierung überlassen worden war, ist St. Petersburg bestimmt worden.

Aus Braila wird gemeldet: Bis Dienstag Abend wurden von den bei dem Brückeneinsturz am 30. April verunglückten Personen 11 als Leichen aufgefunden.

Eine Feuersbrunst in Toulon zerstörte am Mittwoch Vormittag das Sägewerk der großen Werft von Mourillón. Der Schaden wird auf etwa 5 Mill. Franks geschätzt. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Ein Wirbelsturm verheerte Kansas City. Nach Privatmeldungen wurde eine Schule mit 200 Kindern niedergeweht. 19 Kinder sind getötet und eine Menge verletzt.

Aus ihrer entsetzlichen Lage haben sich die 8 Mitglieder des Grazer Vereins für Höhlenforschung, welche, wie bereits gemeldet, seit Sonnabend in der Lugloch Höhle bei Semriach durch das Anschwellen der in der Höhle befindlichen Bäche von dem Ausgange abgeschnitten sind, noch nicht befreit werden können. Bis Dienstag war noch keine Verbindung mit ihnen hergestellt. Es ist unmöglich, Sprengungen vorzunehmen, weil dadurch Verschüttungen herbeigeführt werden könnten. Weitere Rettungsversuche waren bisher unmöglich, weil wegen des in ganz Steiermark eingetretenen Hochwassers an eine Abdämmung des Wasserzuflusses nicht zu denken ist. Die Rettung der gefährdeten 8 Menschenleben hängt von einer eventuellen Aenderung der Witterung ab.

Nach einem Bericht der „Neuen Fr. Pr." kamen die 8 Mitglieder in der Nacht zum Sonnabend um 12 Uhr am Lugloch an und machten sich am Morgen auf den Marsch durch die Höhle. Das Lugloch hat zwei Eingänge, in jeden derselben fließt ein Bächlein hinein. Etwa 70 Meter hinter den Eingängen verbinden sich die beiden Wasser und bilden einen Tümpel; gleich darauf fließt der Bach durch eine Verengung, welche man passieren muß, wenn man in die obere Höhle gelangen will. Die Passoge ist so niedrig, daß man durch den Bach nach vorwärts kriechen muß; Hals und Kopf bleiben über dem Wasser, doch berührt man mit dem Kopfe die Decke der Wölbung. Die Höhlenforscher passierten diesen Teil der Höhle anstandslos und krochen durch den Kamin in die obere Höhle, während sie in derselben weilten, stieg nun infolge des anhaltenden Regens das Wasser an der bezeichneten Stelle so hoch, daß ihnen der Rückweg abgeschnitten ist. Die Eingeschlossenen befanden sich anfangs nicht in direkter Lebensgefahr, da die Höhle im Innern stark aufsteigt und das Wasser in die Seitenräume nicht eindringen kann; der Luftzutritt ist durch Kamine ermöglicht. Die Leute hatten jedoch nur wenig Proviant mitgenommen und eine Kommunikation mit ihnen ist nicht möglich.

Ein Telegramm vom Mittwoch meldet aus Graz: Die Abdämmungsversuche, sowie die Versuche, eine elektrische Verbindung mit den in der Lugloch-Höhle Eingeschlossenen herzustellen, mißlangen. Mittwoch vormittag haben die Rettungsarbeiten in großem Stile begonnen. Ein Dienstag abend eingetroffener Taucher will versuchen, durch den Kamin einzudringen, um den Verunglückten, von denen man bis jetzt kein Lebenszeichen hat, Hilfe zu bringen.

Am Montag abend versuchte man, den Eingeschlossenen ein Kistchen mit Lebensmitteln zukommen zu lassen, indem man es ins Wasser gleiten ließ. Es ist indessen unbekannt, ob die Lebensmittel von den Bedrängten aufgefangen worden sind. — Der Ort Semriach mit kaum 500 Einwohnern liegt nördlich von Graz, östlich von dem Markt Peggau im Murthal. Der Bach, der im Lugloch verschwindet, tritt eine Meile weiter westlich am Fuß der Peggauer Wand wieder zu Tage.

---

5. Mai: Wolkiges, trübes Wetter mit Regen. Strichweise Gewitter.
6. Mai: Nachts kühl, bei Tage ziemlich warm, ohne erhebliche Niederschläge.

Ca. 2000 Stück Foulard-Seide Mk. 1.35 bis **5,85** p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins und Farben — sowie **schwarze, weiße** und **farbige** Seidenstoffe von **75 Pfg.** bis **Mk. 18.65** per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste 2c. [ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins 2c.]. **Porto- und steuerfrei ins Haus!** Katalog und Muster umgehend.
G. Henneberg's Seidenfabrik (k.u.k.Hoflf.) Zürich.

Kirchl. Anzeiger für Herford.

Sonntag Exaudi.

Münsterkirche.

Vorm. 8 Uhr: Gottesdienst.
Vorm. 9½ Uhr: Beichte.
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Feier des heil. Abendmahls
Mittags 12 Uhr: Taubstummengottesdienst mit Feier des heil. Abendm.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst im evang. Vereinshaus.
Nachm. 3¼ Uhr: Erbauungsstunde der Konfirmierten des P. Nobbe.

Neustädter Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst.

Radewiger Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Stiftberger Kirche.

Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.

Reformierte Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.
Dienstag den 8. Mai., abends 8¼ Uhr Bibelstunde im ev. Vereinshause.

Bekanntmachung.

Nachdem gegen den Fluchtlinienplan für den von der Bielefelder Straße durch den sogen. Klingenberg'schen Kamp führenden Weg Einwendungen nicht erhoben sind, wird derselbe förmlich hierdurch festgestellt und liegt 8 Tage zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathause — Haupt-Büreau — offen. § 8 des Gesetzes vom 2. Juli 1875.

Herford, 29. April 1894.

Der Magistrat.
Quentin.

Generalversammlung

der
Ortskrankenkasse
der Maurer und Steinhauer
zu Herford
im Lokale d. Herrn Aecker Turnhalle
Montag, den 7. Mai cr.,
nachmittags 6½ Uhr.
Tagesordnung:
1. Bericht der Kassenrevisoren.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.
J. A.: W. Mormann.

Turngemeinde Herford.

Sonnabend, den 5. Mai 1894:

Hauptversammlung.

Gewerbe-Verein

in Herford.
Sonntag, den 6. Mai, morgens 11 bis 12 Uhr

Bücherwechsel.

Der Vorstand.

Allgemeine Ortskrankenkasse

für gewerbliche Arbeiter d. Stadt Herford.

Außerordentliche General-Versammlung

am Freitag, d. 11. Mai c. c, abends 8½ Uhr
im Lokale des Herrn **Wesing.**
Tagesordnung:
Abänderung des § 13 des Statuts.
Zahlreiches Erscheinen erforderlich

Der Vorstand.
Carl Hentschel.

Generalversammlung

der Orts-Krankenkasse der in den Konfektions-, Leinen- und Wäschegeschäften, in der Näherei und Plätterei beschäftigten Personen
am Mittwoch, den 9. Mai, abends 8¾ Uhr
im Lokale des Herrn Gastwirt Aecker (Turnhalle).
Tagesordnung:
1) Vorlegung und Beantragung der Abnahme der Jahresrechnung pro 1893.
2) Antrag des Rechnungsführers auf Gehaltserhöhung.

Der Vorstand.
L. Sievers.

Grundstücks-Verkauf.

Ein, an einem der hiesigen Flüsse inmitten der Stadt belegenes Grundstück mit **zwei Wohnhäusern, ca. 80 Ruten groß,** ist preiswert zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt

Georg Werne

Freiw. Feuerwehr.

In der Abtl. III (bezahlte Mannschaften) sollen einige militärisch geschulte Bauhandwerker angestellt werden.

Meldungen werden von unserm Hauptmann, Herrn W. Menckhoff jun., entgegengenommen.

Der Vorstand.

Ein verh. Handwerker

(Schmied), 38 Jahre alt, mehrere Jahre in einer bedeutenden Fabrik als Maschinenwärter bei den elektrischen Maschinen thätig gewesen, sucht um sich zu verändern, in der Umgegend v. Herford ähnl. Stellung. Gute Zeugnisse zur Hand. Anfragen sind zu richten an die Exped. d. Ztg. unter Nr. 815.

Ich suche auf sofort einen
tüchtigen Zuschneider.
L. Elsbach.

Suche auf sofort einen
Hausknecht.
Bergluft. F. C. Kropp jun.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen
zum sofortigen Eintritt gegen hohen Lohn nach Minden gesucht.
Zu melden in der Exped. [816

Jugendl. Arbeiter

für ganze und halbe Tage gesucht von
Fritz Weihe, Ahmserstraße.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz usw. kittet
Plüss-Staufer-Kitt.
Gläser zu 30 u. 50 Pfg. bei Klaassen, Drog., Carl Bauer, Sieveke Nachf., **Herford.** Hch. Kuhlmann, Buchh. **Enger.**

Mehrere Doppelladungen
Trockenpfähle,
Hecken- und Bohnenstangen
[100 St. v. 5 M. an]
empfiehlt zur gefl. Abnahme
Rob. Kropp,
Unter den Linden.

C. CAASE, HERFORD
Special-Anstalt für
Gardinenwäsche

Wachteln

Männchen, fleissige Sänger, Mk. 1.75, richtige Zuchtpärchen Mk. 3,—, Wachtelhäuschen 4,50, Wachtelmännchen mit Häuschen Mk. 6,) versenden unter Garantie der lebenden Ankunft per Postnachnahme
Gebr. Jansen in M.-Gladbach.
(Rheinland.)
Preisliste gratis und franko.

Leder-Treibriemen

in **prima** Ware, in allen Längen und Breiten, sowie **Näh- und Binderiemen,** hält stets auf Lager und empfiehlt dieselben zu den billigsten Preisen, die
Lederhandlung
von
Gebr. Weingarten.

Das Beste Zuchtgeflügel d. Welt, Bruteier, Zuchtgeräte, verl. Sie kostenfr. Preisbuch. Aus m. Kelterei offerr. feinst. naturr. Aepfelwein, Mk. 17 pr 100 Ltr., v. 30 Ltr. an geg. Nachn. **Graf,** Geflügelzucht u. Handelspark **Auerbach** (Hessen).

Georg Coste, Lackfabrik Kiel.
Englischer Bernstein-Fussboden-Glanzlack
mit Farbe, über Nacht trocknend, nicht nachklebend, **concurrenzlos,** überaus haltbar.
Streichfertig in Patent-Dosen.
Man achte auf die obige Schutzmarke, die auf jeder Dose vermerkt ist. Allein zu haben nur bei
M. Klaassen, Herford.

Von einem **Kinderspielwagen** ist ein **Rad verloren** gegangen.
Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition.

Meine
Gardinenwäscherei

bringe ich zum bevorstehenden Feste in empfehlende Erinnerung.
Fritz Ellerbrock, Salzuflerstr. 83.

Cognac

à Liter 2 Mark.
Dieser Cognac ist nach franz. Art hergestellt und wird für dessen Aechtheit jede Garantie übernommen.

B. Kunkel.

Kleesamen,

böhmischen und niederrheinischen in prima Qualität, empfiehlt preiswert
Friedrich Monke.

Ia. Magdeburger Sauerkraut.

C. H. Tödtmann Nachfolger

Dreimal täglich
frische Milch
bei **F. Reckendorf,** Schlachter.

en gros Feinste Sorte en détail
Weizen-Mehl

von Carl von Laer in Oberbehme empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Friedrich Monke.
en gros en détail.

Berliner
Schrippen

empfiehlt
Herm. Hoppensack,
Neuer Markt.

Eine **möbl. Wohnung** für 1 oder 2 junge Leute ist billig zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Schriftliche Arbeiten

wie: **Buchführung, Korrespondenz, Anfertigung von Gesuchen** und **Klageanträgen** besorgt prompt u. billig **Ad. Müller, Bad Oeynhausen** Bielstraße 21.

chsten Sonntag, den 6. Mai ist mein Geschäft auch nachmittags von 3 Uhr offen.

Hamburger Engros-Lager, Gehrenberg 336-37.

Richard Müller.

...tigen Tage übernahm ich die seit langen Jahren von ...ehmeyer, Lübberstraße hier, geführte

Bäckerei,

...elben geschenkte Vertrauen auch mir übertragen zu wollen.
1. Mai 1894.

Fr. Hoppensack, Lübberstraße.

...h beehre ich mich, einem hiesigen wie auswär...m die ergebene Anzeige zu machen, daß ich ...Tage neben meiner Wirtschaft, Neuer Markt

...l- u. Materialwaren-Geschäft

...mein Bestreben sein, durch Lieferung nur ...erter Waren mir das Vertrauen meiner werten ...sichern und bitte ich, mein Unternehmen ...stützen zu wollen.

Hochachtend

J. W. Biermann.

...ute Wäsche kauft man billig

...beschw. Virgien, Bäckerstr.

...Herren- ...terzeuge, Vorhemden, Kragen, ...etten, Cravatten.

Damen- und Kinder- Hemden, Beinkleider, Röcke, weiß und bunt, Corsets, vorzüglich, Nachtjacken u. Mützen, Schürzen und Schürzenstoffe.

Taschentücher und Handschuhe, Kleiderstoffe und Kinderkleider.

Handtücher, Küchentücher.

Große Auswahl in

...Drell- und Damast-Tischzeugen.

...stfälischer Hof

Restaurant und Logierhaus

...ERFORD, am Bergerthor.

...dliche Zimmer mit guten Betten.
Saal für kleinere Gesellschaften.
...isches und amerikanisches Billard.
Gute Küche, ff. Biere. Reine Weine.
Aufmerksame Bedienung.

...chen Zuspruch bittet

F. Watermann.



Berglust Herford.

Sehenswertestes Etablissement Herfords.

20 Minuten vom Bahnhof an der Salzuflerstrasse reizend gelegen.

Einzig herrlicher Aussichtspunkt von Herford auf den Teutoburger Wald u. d. Wesergebirge.

Schönster Ausflugsort für Gesellschaften und Vereine.

Ausspann. Elegantes Gespann steht billigst zur Verfügung.
...en Ausflügen und Festlichkeiten hält sich bei zuvorkommenster ...ens empfohlen

Hochachtungsvoll

F. C. Kropp jun.



200 edle Pferde

Stettiner Pferdelotterie

...hung am 8. Mai 1894.

Hauptgewinne:
...ompl. hochelegante **Equipagen** und **200 hochedle Pferde**

3 Vierspänner, 7 Zweispänner, 6 Einspänner, ...rittene, gesattelte und gezäumte Reitpferde 2c. ...2912 Gewinne im Werte von 240000 Mark.

Mark (11 Lose für 10 Mk.) Liste u. Porto 30 Pfg., Einschreiben 20 Pfg. extra, versendet gegen Nachnahme, Postanweisung oder auch gegen Postmarken das Bankhaus:

Th. Schröder, Lübeck.

Wiederverkäufer gegen Rabatt gesucht.

Die besondere

Beliebtheit der Pianos

von TH. MANN & Co. in Bielefeld ist veranlasst durch die Noblesse des Tones und vorzügliche Spielart, verbunden mit künstlerischer Ausstattung bei mässiger Preisstellung. — Die Fabrikate erfreuen sich eines Weltrufs und sind u. A. empfohlen von

Carl Reinecke, Xaver Scharwenka,
Bernh. Stavenhagen, Paul Eckhoff,
Eugen d'Albert,
von vielen Professoren der Konservatorien und von den bedeutendsten Pianisten.

Lager in Herford: **Gänsemarkt 773.**

Das Neueste in Schuhwaren.

Größtes Lager.

Bäckerstr. 667. **J. Reinecke.** Bäckerstr. 667.

Zu den in meinen Schaufenstern verzeichneten billigen Preisen empfehle:



Zur Sommersaison:
Zugstiefel, Knopfstiefel,
Niederschuhe,
geschnürt und mit Zug.

Damen-Schewro-Knopfstiefel,
Niederschuhe,
geschnürt und mit Zug.

Neu! Neu!

Schick-Schuhe
in Lack und feinem Leder für Ball und Promenade.

Herren-Stiefelletten
in Lack und feinem Leder.

Niederschuhe, geschnürt u. m. Zug.
Kellnerschuhe in Lasting u. Leder.

Radfahrer-, Touristen-, Turnschuhe
in Segeltuch und Leder.

Brautschuhe
in Seide und Leder.

Extra Schulstiefel für Knaben und Mädchen, geknöpft u. geschnürt.

Anfertigung nach Mass innerhalb 8 bis 10 Tagen.



Verlangen Sie nur

ZACHERLIN,

denn es ist das rapidest und sicherst tötende

Mittel zur Ausrottung jeglicher Art von Insekten.

Was könnte wohl deutlicher für seine unerreichte Kraft und Güte sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, derzufolge kein zweites Mittel existiert, dessen Umsatz nicht mindestens Dutzendmale vom **„Zacherlin"** übertroffen wird.

Verlangen Sie aber jedesmal eine versiegelte Flasche und nur eine solche mit dem Namen **„Zacherl"**. Alles Andere ist wertlose Nachahmung.

Die Flaschen kosten **30, 60** Pf., M. **1.—**, M. **2.—**; der Zacherlin-Sparer **50** Pfge.

In **Herford** bei Herrn **M. Klaassen u. Wilh. Scharff.**
In **Bünde** b. Hrn. **Aug. Meyer.** In **Halle** b. Hrn. **F. Bormann.**
In **Salzuflen** bei Herrn **Herm. Tellmann.**
In **Blotho** b. Hrn. **A. Steiner.** In **Werther** b. Hrn. **A. Osterkamp.**

C. Caase, Herford

Chemische

Wäscherei & Färberei

Gegr. 1792.

Prima Speisezwiebeln

bei **Wilhelm Scharff.**



Wie haben Sie es nur fertig gebracht, daß dieses Mal die Fußböden so prachtvoll geworden sind?

Mit **„O. Fritze's Bernstein-Oel-Lackfarbe"** ist es weiter kein Kunststück, dieselbe übertrifft an Haltbarkeit, schnellem Trocknen und elegantem Aussehen alle anderen Fußbodenlacke.

Niederlage bei:

C. Maßmann, Herford
Neuer Markt 284 286.

Achtfach prämiirt!

Inhoffen's



Java-Kaffee

Anerkannt wohlschmeckendster und im Gebrauche billigster Kaffee,
zu **85, 90, 95** u. **100** Pfg. per ½ Pfd.-Packet.

Zu haben in **Herford** bei:
H. Hagemann; M. Klaassen; C. Maßmann; E. Stender; O. Schröder Wwe; Julius Jr. Quasteg;
in **Blotho: C. Armsfter.**
in **Enger: Ed Heckewerth.**

Handersheimer Sanitätskäse.

Stadt-Theater in Herford.

(Bürgerverein).

Montag, den 7. Mai 1894:

Regimentstochter.

Kom. Oper in 2 Akten v. Donicetti.

Hierauf:

Zum letzten Male!

Cavalleria Rusticana.

Preise der Plätze wie bekannt.

Der Vorverkauf findet am Tage der Vorstellung von 9—1 und 3—5 Uhr im Bürgerverein statt.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Die Direktion des Ersten Deutschen Opern-Ensembles.

Kassenöffnung 7 Uhr.
Anfang 8 Uhr. Ende präzise 10¾ Uhr.

Dienstag

Don Juan.

Kaufmännischer Verein.

Jeden Sonnabend:

Vereinsabend.



Sonntag, den 6. Mai:

Grosses Bierreiten

in der Reitbahn am Bahnhof.

Entree 10 Pfg.

A. Köller.

Zur Erholung

Stift Berg.

Sonntag, den 6. Mai:

Frei-Konzert.

Zum Besuch ladet ergebenst ein

Aug. Tiemeyer.

Sundern.

Sonntag, den 6. Mai:

Grosses Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

Frz. Müller.

Auf dem Lübberbruchplatz!

Sonntag nachmittag 3½ Uhr:

Großer

Schnell- u. Dauerlauf

des **berühmten, preisgekrönten** Schnellläufers **H. v. Hacht,** genannt der Mann mit der **eisernen Lunge** oder der **Locomotivmensch.**

3½ Uhr: Schnellauf 4000 Mtr. in 10 Minuten.

4 Uhr: Wettlauf mit dem Schneidergesellen Herrn **Bröker, 20,000 Meter** um den Preis von **Mark 50.**



Heute frisches

Fleisch

besonders jung und fett.

A. Malachewitz.

Gardinen

in ganz neuen Mustern und dauerhaftesten Qualitäten empfiehlt zu billigsten Preisen

Berliner Engros-Lager

Bäckerstr. 662 A. Berndt am alten Markt.

H. Beiner, am Bahnhof Herfod,

Restauration und Gartenwirtschaft.

Halte mein Restaurant, sowie einen schön eingerichteten Garten mit hübschen Anlagen einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zu fleissigem Besuch bestens empfohlen.

Gute Speisen und Getränke. Aufmerksame und reelle Bedienung. Mässige Preise.

Hochachtend

H. Beiner.



MEY's Stoffwäsche



aus der Fabrik

MEY & EDLICH, **LEIPZIG-PLAGWITZ**

Königl. Sächs. Hoflieferanten.



Eleganteste, praktischste Wäsche,
von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.



Billiger als das Waschlohn leinener Wäsche.

*** MEY *** Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke



Vorrätig in Herford bei: H. Tiemeyer, Neuer Markt 284, C. Küster, Schreibwarenhandlung, H. Stute, Hückerstrasse 294, in Oeynhausen bei Gust. Matthias, in Salzuflen bei Heinr. Uekermann.

Nächsten Sonntag, den 6. Mai ist mein Geschäft auch nachmittags von 3 bis 6 Uhr offen.

Paul Böhmer, 338 Gehrenberg 338.

Nächsten Sonntag, den 6. Mai ist mein Geschäft auch nachmittags von 3 bis 6 Uhr offen.

Hamburger Engros-Lager, Gehrenberg 336-37,
Richard Müller.

A. Raphaelson, Herford, Gehrenberg 347-48,

empfiehlt zum **bevorstehenden Feste** sein großes Lager

fertiger Herren- und Knaben-Garderobe.

Herren-Anzüge in hell und dunkel von Mark **12** an, **Sommer-Paletots** von Mark **15** an,
Knaben-Anzüge von Mark 2 an.

Große Auswahl in **Wasch-Blousen** für Knaben.

Mein Gold- und Silberwarenlager

ist mit allen modernen

Schmucksachen

reich ausgestattet und empfehle ich solche zu äußerst billigen Preisen
Tischgeräte, Hochzeits- und Brautgeschenke
in reichhaltiger Auswahl. Streng reelle Bedienung bei billigsten Preisen.

Louis Fricke
(vormals **Louis Schwarz**)
Herford, Bäckerstraße Nr. 647.
Auswahlsendungen nach außerhalb stehen gerne zur Verfügung.

Das Neueste

in **Kleiderstoffen,**
Regenmänteln, Jaquettes,
Umhängen und Capes
in grosser Auswahl.

Gleichzeitig empfehle mein
Grosses Lager fertiger Herren- und Kindergarderobe
in eleganter Ausführung zu den billigsten Preisen.

H. Schönenberg.



A. Bücker, prakt. Bandagist
Herford, Bäckerstraße
fertigt u. empfiehlt: Bruchbandagen. Leibbinden, Geradehalter sowie Maschinen geg. Verkrümmung des Rückens, der Beine und Füße. — Lager chirurgischer Instrumente u. Gummiwaren Krankenpflege-Artikel. — Verbandstoffe.



H. Grote,

Herford, Gehrenberg 334
empfiehlt:

Conserven

	in Blechdosen
	1/1 1/2 1/4
Stangenspargel, 34er	
„ mittelstark	„ „ „
Secunda-Brechspargel	„ „ „
Feine junge Erbsen	„ „ „
Junge Erbsen	„ „ „
Erbsen mit Carotten	„ „ „
Junge Schnittbohnen	„ „ „
Brechbohnen	„ „ „
Brech-Wachsbohnen	„ „ „
Morcheln	in Blechdosen
Trüffeln	„
Tomaten	„
Gemüse Melange	„
Teltower Rübchen	„
Rosenkohl	„
Blumenkohl	„
Steinpilze	„
Mixed-Picles	in Gläsern
Piccalili	„
Pfeffergurken	„
Perlzwiebeln	„
Champignons	„
„	getrocknet
Morcheln	
Ananas	in Gläsern
Aprikosen	„
Birnen, rot	„
„ weiß	„
Erdbeeren	„
Johannisbeeren	„
Kirschen, rot	„
Melonen	„
Pfirsiche	„
Mineclauden	„

Sardinen in Oel.
Bismarck-Heringe.
Liebigs Fleisch-Extrakt.
Frühstücks-Zungen.
Delikateß-Rollmöpse.
Ia. amerik. Petroleum pr. Ltr. 14 ₰
„ Diamant-Salon-Oel „ „ 22 ₰
„ geröstete Kaffee's.

Pflanzmais
empfiehlt in schöner Qualität billigst
Friedrich Monke.

Sämtliche Drogen, Chemikalien etc. etc.

für Fabrik und sonstige technische Zwecke.
Specialität:
Salzsäure, Schwefelsäure, Chlorkalk
zu äußersten Engros-Preisen.

Drogerie Adolf Müller,
Gehrenberg-Alter Markt.

Schützenhof.

Freitag findet **kein** Konzert statt.

Größte Auswahl

Garnierter Damen- u. Kinderhüte

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Herren- und Knaben-
Strohhüte

in neuesten Fagons und zu billigsten Preisen empfiehlt

Berliner Engros-Lager

Bäckerstr. 662 **A. Beradt** alter Markt.

Regenmäntel, Staubmäntel, Louvrekragen,
Sommerumhänge in größter Auswahl.

A. Raphaelson, Herford,
Gehrenberg 347-48.

Blousen, Kleidchen, Tricottaillen,
Kindermäntel zu den billigsten Preisen.

Größte Auswahl in **farbigen Kleiderstoffen** zu sehr billigen Preisen.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Martin Herrmann in Herford.

Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Generalanzeiger für den Kreis Herford.

№ 55. | Die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" erscheint Montag, Mittwoch und Freitag Abend. Abonnementspreis vierteljährlich 75 Pf. pränumerando, vom Briefträger ins Haus gebracht 1 Mark. | Montag, 7. Mai. | Inserate werden bis vormittags 10 Uhr erbeten, und kostet die 1spaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pf. Redaktion und Expedition: Gehrenberg 320 (Eingang an der Brüderstraße). | 1894.

Lokales und Provinzielles.

* **Herford,** 7. Mai. In der Stadtverordnetensitzung am Freitag kam zunächst eine Interpellation mehrerer Mitglieder betr. Herstellung eines Weges von der Eimterstraße nach der Schule Stiftberg II vor. Schon im vergangenen Jahre hatte man darüber verhandelt, war aber zu keinem Resultat gekommen, da Herr Kreß damals das nötige Terrain weder verkaufen noch verpachten wollte.

Herr Quest übernahm es damals sich nach dieser Richtung hin zu bemühen und hat, wie er bei Begründung der Interpellation erklärte, in sofern ein Resultat erzielt, als einige Grundstücksbesitzer sich geneigt zeigten, der Stadt das nötige Terrain zu mäßigen Preisen zu verkaufen. Herr Quest wies darauf hin, wie notwendig dieser Weg sei und frug an, ob der Magistrat willens sei, weitere Schritte zu thun. — Herr Bürgermeister Quentin stellte daraufhin in Aussicht, daß der Weg nächstes Jahr angelegt werden solle. Nachdem die Herren Quest, Ernstmeyer und Cramer die Notwendigkeit dieses Wegbaues hervorgehoben hatten, einigte sich die Versammlung zu dem Ersuchen, der Magistrat möge den Weg schon in diesem Herbst anlegen.

Bei der Revision der städt. Kassen am 30. März hat sich wieder der merkwürdige Umstand gezeigt, daß ein Kassenbestand von 26 000 Mark vorhanden war. Leider war die Freude hierüber nur von kurzer Dauer, denn das betr. Geld gehört dem Kanalisationsfond; das bekannte Defizit bleibt also bestehen.

Bei dem Umbau seines Hauses mußte Herr Werner, um den Gehrenberg zu verbreitern, stark zurücktreten, und da hierfür in letzter Zeit mehrfach Entschädigungen von der Stadt gezahlt worden sind, forderte auch er eine solche, erst von 6200, dann über 1000 Mark. Nach dem Referat des Herrn R.-A. Lücken würde ein event. Prozeß zu Ungunsten der Stadt ausgefallen wünschte, man möge sich dort für eine bessere Verteilung der Einquartierungslast erklären.

Hierauf nahm Kollegium ein Schreiben des Herrn Regierungspräsidenten von Arnstedt zur Kenntnis, in welchem dieser mitteilt, daß er sein Amt angetreten hat.

Ziemlich lange hielt der Antrag auf Bewilligung von 4000 Mark für den Ankauf eines Bauplatzes an der Diebrocker Chaussee für eine neue Schule Feldmark III auf. Herr Detering II referierte, daß die Schule II 539 Schüler habe, also überfüllt sei, daß eine Entlastung durch die Schule auf dem Osterfeuer schwierig sei, weil da erst die Aa überbrückt werden müsse und daß dadurch ja doch nur vorübergehend geholfen wäre. Man habe sich deshalb nach einem Grundstück umgesehen und das des Herrn Niehaus für geeignet befunden. Magistrat und Schulvorstand sind mit dem Platz einverstanden und auch Referent empfiehlt Bewilligung der nötigen Summe. — Herr Böckelmann erklärte sich für Ueberbrückung der Aa und Ueberweisung an die Schule auf dem Osterfeuer, um auf diese Weise eine Galgenfrist zu gewinnen. — Herr Hildebrandt und Herr Venghaus meinten, gebaut müsse doch einmal werden, da sei es besser, solch kostspieligen Notbehelf zu umgehen. — Herr Bürgermeister Quentin hält ebenfalls den Brückenbau nicht für ratsam; der Schulbau könne ja noch 2—3 Jahre aufgeschoben werden, nur müsse man sich den Platz sichern. Er wendete sich dann noch gegen das Prinzip des Herrn Schönfeld, der die Schulen zentralisiert haben möchte. — Herr Mormann wies auf die fortwährende Steigerung der Grundstückspreise hin und empfahl sofortigen Ankauf. — Herr Detering I zeigte sich einem Brückenbau geneigt, um den Schulbau noch aufschieben zu können. — Herr Werner hält den Neubau noch nicht für nötig, er wünscht erst gründ- Anbau an die Schule II für empfehlenswert. — Nachdem Herr Hildebrand und Herr Detering II

Milch und Butter einen gewissen Fettgehalt haben müsse. — Eine längere Debatte entspann sich über die Frage, wie das vorhandene Defizit zu decken sei. Herr Böckelmann möchte „reine Wirtschaft" haben und das Defizit von 25 000 Mk. auf irgend welche Weise decken, statt die Etatmittel dazu zu verwenden. Herr Bürgermeister Quentin erklärte, das Defizit könne vor 1895 96 nicht getilgt werden. — Das Kollegium sprach schließlich die Decharge aus, ersuchte aber den Magistrat um Vorschläge, wie das Defizit gedeckt werden könne.

Der Beschluß der Stadtverordneten, 200 pCt. von der Einkommen- und 100 pCt. von der Gebäudesteuer zu erheben, ist vom Bezirksausschuß genehmigt worden.

Schließlich kam noch der Vertrag der Stadt mit dem Wirt Hoppe wegen Uebernahme des Restaurants im Stadtholze zur Annahme. Aus dem Referat des Herrn Cramer ging hervor, daß Herr Hoppe in der Nähe der Förstereiche auf seine Kosten eine größere Halle errichten und der Stadt für den Platz eine steigende Pacht zahlen will. Das Restaurant soll am 1. Juni eröffnet werden. — Herr Werner erklärte sich gegen den Vertrag, da dort nur jemand existieren könne, der Landwirtschaft treibe. — Herr Bürgermeister Quentin bezweifelt, daß sich ein Landwirt dafür finde, und wenn dies der Fall sei, sei es wieder kein Wirt, so daß also aus dem Restaurant nichts ordentliches werden könne. — Herr Venghaus hält die Sache für sehr bedenklich, da Steinmeyer und das Friedensthal geschädigt würden. Gleichwohl trat er für reichlichere Konzessionserteilung ein. Schließlich wurde aber dem Vertrag doch zugestimmt.

---

* **Herford,** 7. Mai. Ueber die hiesigen Volks- [illegible] die Volksschulen zu verbessern und für Erhöhung der Lehrergehälter Sorge zu tragen, ergiebt sich aus

Beilage zu Nr. 54 der Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Herford, 4. Mai 1894.

Um den Kopf!

Kriminalroman von **Georg Höcker.**

(18. Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Wie sie so still und starr lagen die Todten hüben und drüben in ihren Glaskästen, auf schwarzgestrichenen Eisenbahren ruhend, die, wie der Inspektor eben erläuterte, auf Eisenrollen in kleinen Schienengeleisen gingen, so daß selbst die schwerste Körperlast mühelos herein- und herausgeschoben werden konnte. Jeder von diesen Toten stand am Ziel — und mochte hinter ihm die schrecklichste, düsterste Lebenstragödie liegen; nun hatten sie ausgelitten! Aber das Herz der zwischen ihnen mit schreckenserfülltem Blicke wandelnden unglücklichen Mutter klopfte noch bis zum Zerspringen; der Uebermaß des Schmerzes um den geliebten Sohn und dessen so grausam zum Schlimmen gewendetes Geschick wollte gerade in diesem Augenblicke sich mit zwiefacher Schärfe bethätigen — eine tiefe Sehnsucht nach jener Ruhe, jenem unendlichen Frieden, welchen nur der Tod gewähren kann, kam die verwaiste Mutter an und diese vermochte plötzlich nicht mehr länger, die Zähren zurückzuhalten; Tropfen um Tropfen rannen durch den Schleier.

Der Inspektor gewahrte dies kaum, als er auch schon an eine der Abteilungen heranschritt und den Vorderteil des Glasbehälters in die Höhe schob.

„Nun seien Sie gefaßt und stark, liebe Frau", sagte er in gedämpftem Tone. „Hier sind die irdischen Ueberreste Franz Wilsers, den Sie zu sehen gewünscht haben!"

Schwankend trat Frau Auguste an die Bahre heran, welche der Inspektor inzwischen auf den Gang herausgeschoben hatte. Sie fühlte es nicht einmal, daß der Kommissar in diesem Augenblicke sie stützend beim Arm ergriff. Ein tiefes unwiderstehliches Bedürfnis kam sie an, sekundenlang die Augen zu schließen.

Und im selben Augenblicke sah sie in die Vergangenheit — Sonnenschein rings auf dem Wege, den der Wagen nahm, in welchem sie selbst, eine glückesstrahlende Braut, neben dem Manne saß, welchem sie sich eben in der Kirche zu eigen gegeben hatte —

Ihre Hände ruhten zusammen; mit weicher, voller Stimme sprach er zu ihr — er malte ihr ein Leben voll Glück und Seligkeit aus. Wie gern sie dieser Stimme gelauscht, wie innig sie in die großen blauen Augen geschaut, die ihr ein Meer beständiger Treue zu sein geschienen — und hinter deren glattem Blicke doch nichts als Charakterschwäche und Leichtsinn gelauert hatten. Ach, man täuscht sich so gern in den Augen — sie sind nicht immer der Spiegel der Seele!

Vorbei der sonnige, kurze Liebestraum — schon unmittelbar nach der Hochzeit kam die Enttäuschung und von all den Glückeshoffnungen verwirklichte sich keine einzig, und all die heißen Männerschwüre erwiesen sich als falsch.

Und nun schlug Frau Auguste die Augen wieder auf.

Da entrang sich aber auch schon ein schwacher, zitteriger Aufschrei ihren Lippen; ihr Blick war auf den Toten gefallen. Sie sah nicht die gräßliche Halswunde, welche der Inspektor jetzt zartfühlend mit einem Sacke, der auf dem Boden gelegen, bedeckte, sie blickte dem Toten nur in das wächserne Angesicht, das noch im Tode jenes halb listige, halb triumphirende Lächeln festhielt, das den Kommissar beim ersten Erblicken der Leiche schon so seltsam angemutet hatte — und in diesem Augenblicke wußte es Frau Auguste auch schon, daß sie vor der Leiche des Mannes stand, den sie einst gläubigen Herzens geliebt, der ihr das Ideal stolzer, ausgereifter Männlichkeit zu sein geschienen und der sich als ein nichtiges, hohles Götzenbild entpuppt hatte.

Ja, es war ihr Gatte! — — Gleich einem Schleier wollte es sich über Augustens Augen legen.

Aber im selben Augenblicke war sie auch schon wieder stark, ja, sie bedurfte kaum mehr des ihr hilfreich angebotenen Armes des Kommissars.

Einen Blick unverhüllten Abscheus warf sie jetzt auf den Toten. Er hatte ihr den Inhalt ihres eigenen Lebens geraubt, er hatte sie so tief unglücklich gemacht, daß sie ihm jetzt, nachdem das Leben nahezu vorübergerauscht war, noch nicht von Herzen zu vergeben vermocht hatte — — und nun? War es nicht eine neue Missethat des so lange tot Geglaubten, daß er in sein endliches gewaltsames Sterben das Schicksal seines armen, unschuldigen Sohnes verquickt hatte?

Welches Geheimnis lag zwischen Arthur und seinem Vater? Wie war es möglich, daß der stolze, ehrenhafte Mann dazu gekommen war, sich des schrecklichsten Verbrechens zu bezichtigen, welches die Menschheit kennt, des Vatermordes?!

Ach, darauf wußte Frau Wilser freilich keine Antwort zu geben, mit hilfeheischendem Blicke schaute sie in dem unheimlichen Raume umher. Da umklammerte sie plötzlich den Arm des Kommissars, in dessen Augen sie warme Teilnahme gelesen hatte.

„Retten Sie meinen armen, unglücklichen Sohn!„ schluchzte sie fassungslos auf. „Jener Tote ist mein Gatte — ich erkenne ihn ohne Weiteres wieder, obwohl ein Menschenalter zwischen damals und heute liegt und nichts von der schönen Jugendlichkeit der Vergangenheit mehr übrig geblieben ist — — aber gerade darum: retten Sie meinen Sohn — entwirren Sie das Geheimnis, welches hier zu Grunde liegen muß — mein Arthur würde nie die Hand wider den eigenen Vater zücken, dafür lasse ich mein Leben.

Der Kommissar gab keine Antwort; er sah nur dem Inspektor zu, der den Leichnahm wieder in die Glashülle zurückschob und den Vorderteil des Behälters wieder schloß.

„Wenn jener Tote reden könnte", murmelte er. „Ach, durch die Selbstanklage ihres Sohnes ist jetzt so viel Verdachtmaterial wieder denselben enstanden — Gott allein weiß, warum er den Knoten selbst immer noch fester schürzt — und dieser Tote spricht doch!" unterbrach sich Wachtel plötzlich, dicht an den Glashehälter herantretend und auf die Leiche niederstarrend.

„Schon dieses spitzbübische Lächeln sagt viel!" fuhr er dann, wie mit sich im Selbstgespräche begriffen, fort. „Er hat ein gutes Geschäft gemacht — 20000 Mark von dem Sohne erpreßt — in diesem Augenblick, wo er noch mit gierigem Lächeln den Chek betrachtet, der ihn wieder flott machen soll, schleicht sich sein in Nebenzimmer versteckt gewesener Komplize heran — derselbe, welcher nach Aussage des Bureauvorstehers unsern Rechtsanwalt am Abend vor dem Mord in solch hochwichtiger, dringlicher Angelegenheit zu sprechen gewünscht hat — ich glaube, diese dringliche Angelegenheit zu kennen — lautlos näherte er sich, von der Habsucht verblendet, dem Mitschurken — er kommt von hinten an diesen heran — und während der betrogene Betrüger noch vergnüglich lacht und sich des Schelmenvorteils freut — ritsch! — da saust ihm das scharfe Messer durch die Gurgel — röchelnd bricht er verendend in sich zusammen, im Tode noch das listige Kaufmannslächeln festhaltend — der Mörder aber will sich die Früchte des Verbrechens sichern — der Hund, vielleicht noch mehr an ihn, als an die Person des Toten gewöhnt, ist ihm lästig — er lockt ihn in die Kammer und durchschneidet ihm ebenfalls die Gurgel — nichts ist leichter als dies, falls meine Vermutung zutrifft und die Bestie ihm gehorchte — dann schreibt er mit Blut den Namen des Opfers, der zugleich derjenige des Mannes ist, den er in Verdacht bringen will — mit guter Berechnung läßt er den letzten Buchstaben hinweg — wie um den Glauben zu erwecken, daß der Todte mit Aufgebot der letzten Kraft geschrieben, aber mitten in seiner Thätigkeit ihn der Tod überrascht hat — ob dieser, seiner Eigenthümlichkeiten zu Folge mit der linken Hand geschrieben habe — darum beschmutzt er auch die linke Hand seines Opfers mit dessen eigenem Blute — aber dieses Schacherlächeln — wie viel es zu sagen hat — sei ruhig, du sollst gerächt werden Toter, ich schwöre es Dir — Du würdest nicht so gelacht haben, wenn Du mit letzter Kraftanstrengung versucht haben würdest, den Namen Deines Opfers mit dem eigenen Herzblute auf die Diele zu malen — sei still, Du sollst gerächt werden.

(Fortsetzung folgt.)

☞ Nächsten Sonntag, den 6. Mai ist mein Geschäft auch nachmittags von 3 bis 6 Uhr offen. ☜

Paul Böhmer, 338 Gehrenberg 338.

Nächsten Sonntag, den 6. Mai ist mein Geschäft auch nachmittags von 3 bis 6 Uhr offen.

Hamburger Engros-Lager, Gehrenberg 336-37,
Richard Müller.

A. Raphaelson, Herford, Gehrenberg 347-48,
empfiehlt zum **bevorstehenden Feste** sein großes Lager
fertiger Herren- und Knaben-Garderobe.
Herren-Anzüge in hell und dunkel von Mark **12** an, **Sommer-Paletots** von Mark **15** an,
Knaben-Anzüge von Mark 2 an.
☞ Große Auswahl in **Wasch-Blousen** für Knaben. ☜

Mein Gold- und Silberwarenlager
ist mit allen modernen
Schmucksachen
reich ausgestattet und empfehle ich solche zu äußerst billigen Preisen
Tischgeräte, Hochzeits- und Brautgeschenke
in reichhaltiger Auswahl. Streng reelle Bedienung bei billigsten Preisen.
Louis Fricke
(vormals **Louis Schwarz**)
Herford, Bäckerstraße Nr. 647.
Auswahlsendungen nach außerhalb stehen gerne zur Verfügung.

H. Grote,
Herford, Gehrenberg 334
empfiehlt:
Conserven

	in Blechdosen
Stangenspargel, 34er	1/1 1/2 1/4
„ mittelstark	„ „ „
Secunda-Brechspargel	„ „ „
Feine junge Erbsen	„ „ „
Junge Erbsen	„ „ „
Erbsen mit Carotten	„ „ „
Junge Schnittbohnen	„ „ „
Brechbohnen	„ „ „
Brech-Wachsbohnen	„ „ „
Morcheln	in Blechdosen
Trüffeln	„
Tomaten	„
Gemüse Melange	„
Teltower Rübchen	„
Rosenkohl	„
Blumenkohl	„
Steinpilze	„

Sämtliche Drogen, Chemikalien etc. etc.
für Fabrik und sonstige technische Zwecke.
Specialität:
Salzsäure, Schwefelsäure, Chlorkalk
zu äußersten Engros-Preisen.
Drogerie Adolf Müller,
Gehrenberg-Alter Markt.

Das Neueste

Schützenhof.
Freitag findet **kein** Konzert statt.

Landwirtschaftlicher Kreisverein.

q **Bünde,** 2. Mai. Die Kreisversammlung des landwirtsch. Vereins wurde am heutigen Nachmittag im großen Saale des Stadtgartens durch den Vorsitzenden, Herrn Landrat von Borries eröffnet, indem er die Anwesenden begrüßte, sein Bedauern aber darüber aussprach, daß der Teilnehmer so wenige seien.

Nachdem der Schriftführer, Herr König-Herford, das Protokoll der letzten Sitzung vorgelesen, wurden verschiedene eingelaufene Drucksachen in Umlauf gesetzt. Sodann teilte der Herr Vorsitzende mit, daß das Gesuch des Vereins um Erhaltung der Pferdedeckstation in Enger abschläglich beschieden sei, mit dem Hinweis auf die mangelhafte Inanspruchnahme; daß aber an Stelle der in Enger eingegangenen Station eine solche in Exter eingerichtet sei, die durch je einen warm- und kaltblütigen Ostfriesen besetzt ist.

Die Bestrebungen des Vereins für Hebung der Schweinezucht werden lobend anerkannt und zum Beitritt in den Verein aufgefordert. Der Provinzial-Verein erinnert an die große Schweinezuchtausstellung vom 6.—11. Juni, zu der auch über Löhne Extrazüge gehen werden.

Punkt 3 der Tagesordnung betraf Vorstandswahl. Die 3 jährige Wahlperiode für den Vorsitzenden und den Beisitzer ist abgelaufen. Beide, Herr Landrat von Borries und Herr Höpker-Kilver, werden per Acclamation einstimmig wiedergewählt.

Auf der Herbstversammlung war eine Kommission mit den Vorarbeiten für Gründung eines Rückversicherungsverbandes beauftragt worden. Der Berichterstatter von Borries führte aus, daß im Kreise etwa 50 Versicherungen beständen, (Rinder-, Schweine-, Ziegenkassen). Nicht selten wurden durch örtlich ausbrechende Viehseuchen die Kassen so stark belastet, daß die Beiträge als sehr drückend empfunden werden mußten. Das würde nicht vorkommen, wenn größere Verbände geschaffen seien. Daraus erhelle die Notwendigkeit der geplanten Kasse. Außerdem ist den größeren Besitzern vielfach der Beitritt zu einer solchen Viehversicherungskasse versagt, da nur Besitzer mit 1 bis 2 Stück aufgenommen werden. Für dieselben fehlt also jede Versicherungsgelegenheit, was jedenfalls zu beklagen ist.

Die Kommission hat es für richtig befunden, nicht jetzt schon mit einem ausgearbeiteten Statut vorzutreten, sondern erst die Zustimmung zu den Grundsätzen, nach denen ein solches ausgearbeitet werden soll, bei der heutigen Versammlung einzuholen. Dieselben sind: die ganze Einrichtung muß einfach gestaltet sein, damit keine zu großen Unkosten erwachsen. Deshalb bleiben die schon bestehenden Kassen. Dieselben schätzen das Vieh jährlich einmal ein und teilen Stückzahl u. Wert dem Vorstand der Kreiskasse mit. Die gefallenen Tiere werden von dazu bestimmten Personen taxiert. Die Hälfte des Schadens ersetzt die Kreiskasse, die andere Hälfte die Ortskasse. Die Kreiskasse erhebt keinen bestimmten Beitrag, sondern zieht denselben nach Verhältnis und Bedürfnis von den einzelnen Ortskassen ein. Daneben muß noch für die größeren Besitzer eine Versicherungsgelegenheit geschaffen werden. An der sehr umfangreichen Debatte beteiligten sich außer dem Vorsitzenden Herr Rumbke, Herr Ehrenamtmann Meyer, Herr Kreistierarzt Ostermann. Die Notwendigkeit der geplanten Kasse wurde allseitig anerkannt, nur der Befürchtung Ausdruck gegeben, die größeren Ortskassen könnten sich fern halten und die größeren Viehbesitzer ebenfalls. Doch soll zunächst ein Statut entworfen werden, auf grund dessen man dann mit den Kassen in Verbindung treten kann. Da mutmaßlich manche der bestehenden Kassen noch kein genehmigtes Statut besitzen, wird darauf hingewiesen, wie notwendig ein solches sei, da ohne dasselbe keiner zur Zahlung des Betrages gezwungen werden könne.

Der Verein Bünde hat einen Antrag auf Verminderung des Beitrags an den Kreisverein gestellt. Da es den Bemühungen des Vorsitzenden gelungen ist, die Wiesenbausektion zu bestimmen, 300 Mark zur Besoldung des Wiesenbaumeisters herzugeben, wenn der landw. Verein 150 Mark zahle — bisher waren es 300 Mark — so wird der Etat des landw. Kreisvereins um 150 Mark entlastet und es kann deshalb eine Reduzierung des Beitrags von 2,00 Mark auf 1,50 Mark pro Mitglied eintreten. Diesem Vorschlag wird allseitig zugestimmt, da den Lokalvereinen dadurch mehr Mittel zur Verfügung gestellt werden, was unbedingt notwendig ist. Von verschiedenen Seiten wurde an dieser Stelle das geringe Interesse der Landwirte bedauert und jedes Mitglied aufgefordert neue Mitglieder zu werben.

Darauf hielt Herr Ergenzinger einen Vortrag über Bienenzucht. In fesselnder Weise besprach er den idealen und materiellen Nutzen der Bienenzucht. Letzterer erhöhe sich außer dem Ertrag an Honig und Wachs für den Landmann durch die immanente Bedeutung der Bienenarbeit für die Befruchtung der Pflanzen, deren Wert einige Sachkenner pro Stock auf 40 M. schätzen. Der ideale Nutzen bestehe in der Anregung zu körperlicher und geistiger Thätigkeit und Regsamkeit und in der Anspornung zum Fleiß, Pünktlichkeit, Ordnungsliebe, Pflichttreue.

Der aufgestellte Etat für das kommende Jahr wird genehmigt und soll mit 617,01 Mk. Bestand abschließen.

Für nächsten Herbst ist die Versteigerung guter Zuchtbullen (8—10) in Aussicht genommen, deren Beschaffung einem vertrauenswerten Händler übertragen wird.

Auf eine größere Ausstellung glaubt man noch ein Jahr verzichten zu können. Dieselbe würde dann im Herbste 95 in Bünde oder Enger stattfinden. Mit derselben soll Prämierung und Verlosung verbunden werden.

Empfehlung. Mr. Fox bereist Deutschland. Beim Verlassen einer Stadt hat ihm der Hotelier an seinen Kollegen in der nächsten großen Stadt einen Empfehlungsbrief mitgegeben. Neugierig öffnet der Englishmann den Brief und liest: „Anbei ein reicher Engländer!“

Karte vom Dortmund-Ems-Kanal, bearbeitet nach Angaben der Königl. Kanal-Kommission in Münster. Maßstab 1:200 000. Mit einer kurzen Beschreibung, herausgegeben von M. Geitel, Kaiserlicher Regierungs-Rath. Berlin SW., Verlag Max Pasch, Königl. Hofbuchhändler. 1894. Preis 3 Mark.

Durch den im Bau begriffenen Dortmund-Ems-Kanal wird voraussichtlich eine Wandlung der Verkehrsverhältnisse Rheinland-Westfalens herbei geführt werden, wie dieselbe in einer gleich einschneidenden Weise bisher noch nicht geschehen ist. Bezweckt derselbe doch nichts geringeres, als das bisherige Uebergewicht der englischen Kohle auf dem Kohlenmarkte der deutschen Küste zu beseitigen und den Verkehr des Ostens und des Westens der preußischen Monarchie unter Benutzung des Nord-Ostsee-Kanals in neue Bahnen zu leiten. Gleichzeitig rückt mit dem Ausbau des Dortmund-Ems-Kanals das Projekt des Mittellandkanals, jener Wasserverbindung zwischen Memel und Rhein, seiner Verwirklichung um einen wesentlichen Betrag näher. In richtiger Erkenntnis dieser außerordentlichen Wichtigkeit des neuen Kanals hat die Verlagsbuchhandlung nach Angaben der Königlichen Kanal-Kommission eine Karte des neuen Wasserweges angefertigt welche all' den zahlreichen Interessenten unserer vaterländischen Industrie und unseres heimischen Handels hochwillkommen sein wird. Die Ausstattung und Ausführung ist, wie bei allen Erzeugnissen der Firma, eine vornehme und gediegene.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Martin Herrmann in Herford